

erzählte ihm, ganz Wallstreet sei voller Diebe; sie würde niemandem dort vertrauen. Ihr Mann war früh gestorben und hatte ihr eine unaufgeschlossene Kohlenzeche hinterlassen, und sie opferte ihr ganzes Leben, die Mine aufzuschließen, bis sie sich eines Tages als ungeheuer ertragreich erwies. Ihre verheiratete Tochter starb und hinterließ einen kleinen Jungen. Sie verwaltete seine Erbschaft und zog nach New York, ihn zu erziehen. Nach langen Überlegungen gestattete sie ihm, zu spekulieren. Sie wollte George reich sehen. Und sie spekulierten, gewannen Geld und verloren es, aber ihr Vertrauen wurde niemals erschüttert.

Er lachte. Er war gespannt, was sie sagen würde, wenn sie die Neuigkeit hören würde. Würde sie jetzt immer noch seine Unschuld verteidigen und Ver-



Kristian Tonny

Litho

trauen zu ihm haben? — Ich werde immer zu Ihnen halten, hatte sie gesagt. — Würde sie's heute noch?

Der Zug hielt wieder. Man war nahe Chambersstreet und bald würde man an der Wallstreet sein. Und dann wird er ins Bureau stürzen und wird sich Klarheit verschaffen. Er wußte noch nichts. Er wußte nicht, was kommen würde. Er wußte, daß er im Zug saß, dem Geschäft entgegenfuhr; dem Geschäft, in dem er als Vertreter angestellt war. Daß das Geschäft bankrott war und alle Kunden ihr Geld verloren hatten. Und damit war alles zu Ende. „Das Spiel ist aus“, hatte Charlie gesagt. Er war nun soweit, nach Hause zu gehen und Gedichte zu machen. An Chatterton dachte er: Sterben in einer Dachkammer, inmitten einer gleichgültigen Welt.

„Ja“, sagte er. „Aber nicht jetzt. Nicht in Amerika. Nicht heute. Man stirbt nicht. Man kann arbeiten. Kann Geld gewinnen. Geld und Weiber und Alkohol. Und dann kann man nach Hause gehen und Verse machen. Fieberverse. Schreiben über Eisenbahnen, über Kohlenzechen, über Sklavenquetschen. Und schreiben, wie das Blut schneller geht durch das Singen der Telegraphen. Und über den Untergrundbahnzug, dessen Gesumme auf jedes Lied paßt. Über